

Geropogon glaber L. — Rethymno: Karstboden bei Rettimo (406).

Tragopogon porrifolius L. — Apokorono: Karstboden bei Vamos (466).

Scorzonera cretica WILLD. — Hag. Vasilis: Karstboden ober Hag. Galinis (1007).

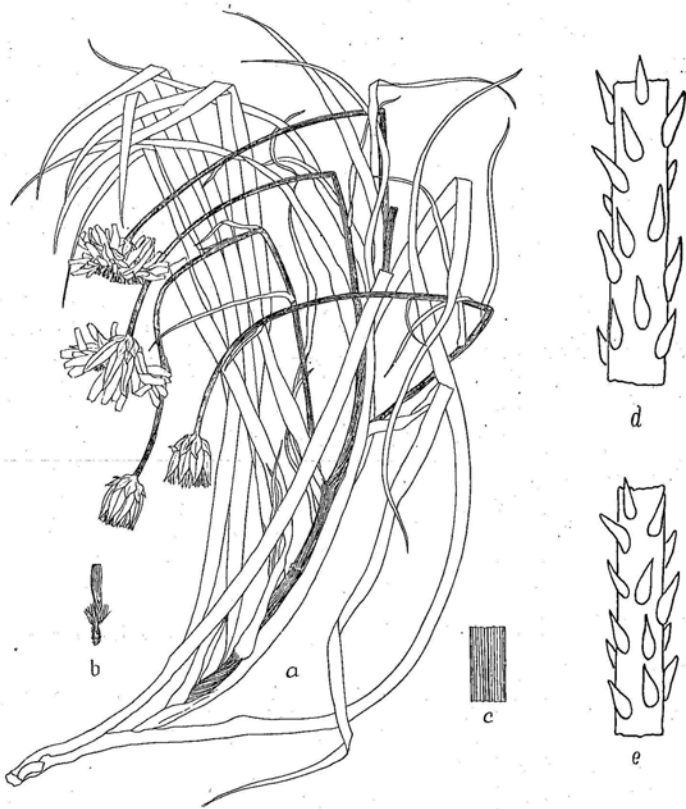


Abb. 3. *Scorzonera dependens* RECH. fil., *a* Habitus; *b* Einzelblüte; *c* Blattstück zur Veranschaulichung der Nervatur; *d* Pappusstrahl; *e* desgl. von *S. eximia* RECH. fil. *a* und *b* $\frac{1}{4}$, *c* $\frac{1}{2}$ der natürlichen Größe, *d* und *e*, in 80facher Vergrößerung. — Gezeichnet von FRIDA RECHINGER.

Scorzonera dependens RECH. fil., in Magy. Bot. Lapok, XXXIII, 18 (1934); Abb. 3. — Sphakia: Schlucht von Samaria, von einer Felswand herabhängend (759).

S. dependens gehört zu den Arten der Sektion *Lasiospora* mit rauhen, nicht federigen Pappusstrahlen — einem Typus, der bisher nur durch die verschollene *S. araneosa* S. et S. aus Cypern repräsentiert war. Die Entdeckung einer Art aus dieser phylogenetisch offenbar sehr alten Gruppe auf Kreta ist von größtem pflanzengeographischen Interesse. — Von *S. araneosa* ist *S. dependens* weit verschieden durch längere, verzweigte Stengel, breitere,

längere, mehrnervige Blätter, größere Köpfehen, viel breitere, fast kahle, nur an der Spitze ganz schwach wollige Hüllschuppen usw. Viel näher steht *S. dependens* der von mir 1932 auf der Kycladen-Insel Amorgos entdeckten und in *Magy. Bot. Lap.*, l. c. 17, beschriebenen *S. eximia*; auch von dieser unterscheidet sich *S. dependens* durch kräftigere, dickere Stengel mit zahlreicheren und längeren, immer mit mehreren Blättern versehenen Seitenästen, durch viel längere und mehr als doppelt so breite Stengelblätter mit mehr als doppelt so viel Nerven, ganz besonders aber durch die Ausbildung der Hülle. Diese schließt bei *S. dependens* fest zusammen und besteht aus zwei Reihen kurzer, kurz zugespitzter äußerer Hüllblätter und aus einer nur aus 7 bis 8 Hüllblättern bestehenden inneren Reihe, die die äußeren um das Doppelte bis Dreifache überragen, während die Hülle von *S. eximia* aus zahlreichen, locker angeordneten Blättchen besteht, von denen besonders die äußeren stark verlängert, zurückgebogen und von fast laubblattartigem Aussehen sind. — In meiner Arbeit „Ergebn. einer bot. Sommerreise nach dem Ägäischen Archipel usw.“ in *Beih. z. Bot. Centrbl.* (im Druck) habe ich die drei genannten Arten zu einer neuen Sektion, *Sect. Trachyactis* RECH. fil., zusammengefaßt: *pappi radii scabris (nec plumosis)*.

Urospermum picroides (L.) DESF. — Sphakia: Felsige Abhänge am Meere bei Sphakia (527) und Insel Gaudos: Karstboden an der Südküste (1151); Hag. Paulos, im Sand am Meere (326).

Ein Teil der Exemplare von Nr. 527 und 326 entspricht durch ungelappte Blätter der *f. asperum* (L.) DC.

Picris echioides L. (= *Helminthia echioides* [L.] GÄRTN.) — Hierapetra: Weingartengebiet am Apheni Kavusi (1027).

Picris pauciflora WILLD. — Hag. Vasilis: Insel Paximadhia minor (252).

Picris Sprengeriana (L.) LAM. — Amari: Zwischen Apodhulu und Hag. Paraski (390); Hag. Vasilis: Insel Paximadhia minor (368).

Leontodon tuberosus L. — Khania: Akrotiri, Karstboden bei Perivolitsa (275) und Weingärten bei Hag. Triada (192, z. T. var. *Olivieri* [DC.] HAY.); Sphakia: Im Sande am Meere nächst Hag. Paulos (1169) und Insel Gaudos, Karstboden (1156); Hag. Vasilis: Karstboden zwischen Spili und Kares (554) und Kedros, subalpine Region (933, var. *Olivieri* [DC.] HAY.); M. Ida: Felsiger Boden auf der Hochebene Nidha (706).

Hypochoeris aethnensis (L.) BTH. et HOOK. — Sphakia: Insel Gaudos, Sandboden (1157).

Hypochoeris tenuiflora BOISS. (= *Metabasis tenuiflora* [BOISS.] GDGR., *Flora cretica*, 64, 1916). — M. Lasithi: Auf felsigem Boden in der alpinen Region des Apheni Christos (1076, 1058).

Rodigia commutata SPRENG. — Sphakia: Karstboden bei Sphakia (535); Hag. Vasilis: Karstboden ober Hag. Galinis (1008) und Insel Paximadhia maior (251).

Scolymus hispanicus L. — Amari: Zwischen Apodhulu und Hag. Paraski (389).

Cichorium pumilum JACQ. — Hag. Vasilis: Karstboden bei Spili (673).